



**CARLSRUHER  
WEIHNACHTSBRIEF**

**2009**



Im Dezember 2009

Liebe Carlsruher Heimatfreunde,

ein Jahr ist wieder wie im Flug vergangen und ein neues steht vor der Tür: also höchste Zeit für den Weihnachtsbrief.

Zu berichten ist über das schon zur guten Tradition geworden Weberfestival, es war bereits das sechste!! Dazu schreibt unser unermüdlicher Schriftsteller (welcher Verein kann mit so etwas aufwarten?):

#### **Das 6. Weberfestival und die 700 Jahrfeier in Karlsruhe Vom 11. bis 14. Juni 2009**

##### **Die Gründung von Falkowitz und Dammratsch 1309**

Die Gründung von Falkowitz (Falkendorf, Falkowice) und Dammratsch (Dammfelde, Domaradz) durch Herzog Boleslaus I. (Bolko I.) von Oppeln erfolgte am 9. März 1309. Das Herzogtum erlebte einen wirtschaftlichen Aufschwung. Sein Sohn Bolko II. regierte von 1313 bis 1356. Als erster der Piasten übergab er 1327 sein Herzogtum an Böhmen und erhielt es als Lehen zurück, Das heißt: Sein Herzogtum und damit auch unsere Gegend wurden Teil des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“. Damit erfolgte die endgültige Ablösung von Polen. Der polnische König Kasimir III. verzichtet 1335 im Vertrag von Trentschin endgültig auf ganz Schlesien.

So feierte die Gmina Pokoj, die Großgemeinde Karlsruhe, zusammen mit dem Musikfestival die Gründung von Falkowitz und Dammratsch und deren Aussetzung nach deutschem Recht.

##### **Prominente Schirmherren und Besucher, Musik der deutschen Romantiker**

Die Konzerttage standen in diesem Jahr unter dem Motto „Das Beste aus den 5 Jahren Weberfestival“.

Das Eröffnungskonzert fand wie immer in der evangelischen Rokokokirche am Fronleichnamstag, am Donnerstag den.11. Juni um 16 Uhr statt (s. Titelfoto).

Jozef Schlender, Pastor der evangelischen Kirche und Vorsitzender des veranstaltenden gemeinnützigen Vereins von „Pokój“, die Bürgermeisterin Barbara Zajac, Manfred Rossa, Freiherr Christian Max Maria von Weber und der deutsche Generalkonsul Ludwig Neudorfer eröffneten mit kurzen Ansprachen die Musiktage.

Einer der Höhepunkte und die Überraschung beim ersten Konzert war das Schubertlied „Lindenbaum“ aus der „Winterreise“, das Professor Felix Widera, Gesangslehrer und Star der „Schlesischen Oper“ in Kattowitz, für das Konzert in sein Repertoire aufgenommen hat. Er sang auch die Arie „Leise, leise“ aus dem „Freischütz“. Natürlich durfte Webers 1806 in Karlsruhe komponiertes Lied „Ich denke dein“, präsentiert von Joanna und Krzysztof Iwaszkiewicz, nicht fehlen

Überhaupt standen die deutschen Romantiker im Mittelpunkt des ersten Konzerts, neben Weber und Schubert, dessen zweites Lied „Die Vögel“ von Karoline Widera, der Tochter von Felix Widera vorgetragen wurde, auch Lieder von Robert Schumann.

Mehr als 350 Besucher in der einzigartigen Rokokokirche waren begeistert und berührt. Das Konzert war so gut besucht, dass nicht alle Besucher Platz in der Kirche fanden, und vor der Kirche ausharrten, um der Musik zu lauschen.

##### **Am zweiten Tag: Weber wird Namenspatron einer polnischen Musikschule**

Am zweiten Tag, Freitag, 12. Juni um 17:00 Uhr fand das Festival wieder im Gemeindesaal statt. Schüler aus dem Gymnasium Pokoj, stellten einen Videofilm mit Fotos von Naturschönheiten und deutschen Denkmälern vor und Schüler der Musikschule Namslau sangen polnische Volkslieder.

Dann teilte der Direktor dieser Schule mit, nach behördlicher Genehmigung werde die Musikschule schon bald den Namen von Carl Maria von Weber tragen. Eine erfreuliche Nachricht, die Weber und seine Musik in der Region und in Polen noch bekannter machen wird. Eine Verneigung vor dem deutschen Kulturerbe.

Dann begann der „klassische“ Teil des Konzerts. Ein vierköpfiges Ballettensemble tanzte eine reizende Collage zur Webers „Aufforderung zum Tanz“ und zu einem Strauß-Walzer, und bekam viel Applaus.

Das schlesische Trompetenensemble spielte mit Bravour zu Beginn des Konzertes einen Tusch. Der Tusch für die vier Bläser wurde von Herzog Eugen (II) komponiert, dem Sohn von Herzog Friedrich Heinrich Eugen (I.), der Weber nach Karlsruhe eingeladen hat. Der jugendliche Herzog war ein sehr begabter Musiker, der zwei Opern und 76 Lieder schrieb. Sein Lehrer in Karlsruhe 1806/1807 war Carl Maria von Weber. Als Höhepunkt spielte das exzellente Trompetenquartett Auszüge aus Händels „Königlicher Feuerwerksmusik“.

Der Vorsitzende des Heimatkreises Detlev Maschler übergab die Partitur der beiden Sinfonien, die Weber im Winter 1806 in Karlsruhe komponiert hat. Damit ist eine Grundlage für deren Aufführung im nächsten Jahr geschaffen. Die Noten für die einzelnen Instrumente wird die Internationale Webergesellschaft spenden.

#### **Am Samstag: Webers „Jubelmesse“ als erster Höhepunkt der 700 Jahrfeier**

Die Gemeinde feierte am Samstag, 13. Juni 2009 in der katholischen Kirche von Falkowitz, heute Falkowice, gleichzeitig das 6. Weberfestival und das 700-Jahrjubiläum. Das Oppelner Kammerorchester führte aus diesem Anlass die Jubelmesse von Weber auf.

In Falkowitz und Dammratsch wurden Gedenksteine aufgestellt: FALKOWICE 1309-2009, DOMARADZ 1309-2009.

Es gab natürlich Diskussionen um „deutsche“ Ergänzungen: Falkowitz und Dammratsch. Aber die ursprünglichen Wortstämme sind doch erhalten. Für Falkowitz sogar der deutsche Namensteil „Falke“.

Um 15.00 wurden in Falkowitz verdiente Bürger ausgezeichnet.

Rosalie Sobieray erhielt eine Ehrenurkunde für Ihre Verdienste um Zusammenarbeit für die Partnerschaft mit Hochspeyer, den Schüleraustausch und die Erhaltung der deutschen Grabdenkmäler. In ihrer Dankesrede beschrieb sie die lange Geschichte ihrer Aktivitäten.

Detlev Maschler erhielt die Auszeichnung „Verdienter Bürger der Gemeinde Pokój“ für seine Verdienste um die Gemeinde Karlsruhe und das Zusammenleben der ehemaligen und heutigen Bewohner des Ortes. In seiner Rede betonte er die wachsende Zusammenarbeit mit den Vertretern der Gemeinde, die vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen sei. Sein Kernsatz „Ehemalige und heutige

Carlsruher sind heute im gemeinsamen Europa angekommen“. Er betonte, die Auszeichnung nehme er stellvertretend für den Carlsruher Heimatkreis entgegen, dessen Mitglieder die Spenden für Karlsruhe aufgebracht hätten.

Das ist die Plakette:



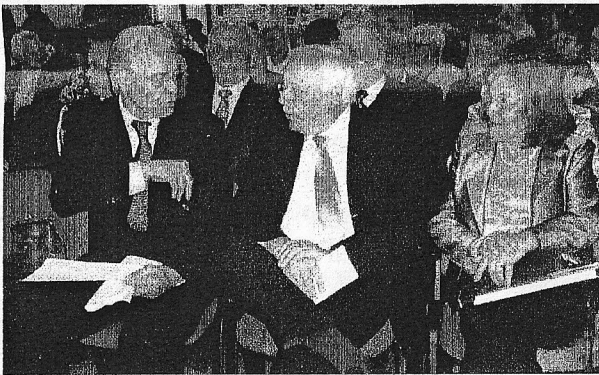
Manfred Rossa wurde als zweitem „ehemaligen“ Bürger der Gemeinde Karlsruhe die offizielle Ehrenbürgerschaft verliehen. Der erste Ehrenbürger war 1998 Herzog Ferdinand von Württemberg, Diese besondere Würde wurde ihm für die Mitgestaltung des Weberfestivals, für die Dokumentation und Verbreitung des Kulturerbes der Gemeinde und die Förderung der Zusammenarbeit der früheren und jetzigen Generationen, die heute in Polen und Deutschland leben, verliehen.

In einer kurzen Danksagung beschrieb er seine oberschlesische Herkunft, dankte seinen Eltern für alles, was sie ihm für sein Leben mitgeben haben. Diese Auszeichnung bedeutet, dass man in der Heimat wieder willkommen ist. Sein Dank galt vor allem den beiden Bürgermeisterinnen Barbara Zajac und Joanna Ptazek sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeinderats für dessen elfjährige Freundschaft. Zum Abschluss zitierte er die letzte Strophe eines Gedichtes des oberschlesischen Dichters Ernst Josef Krzywon, einem Versöhner zwischen Polen und Deutschen.

### **Mein Elterland**

Eltern- und Ahnenland  
 bestürmt von Germanen und Slawen  
 zerstört von Mongolen, Hussiten, Schweden  
 beherrscht von Habsburg und Preußen  
 braune und rote Regime überlebend  
 und wieder blühend  
 unverwüstlich  
 der Zukunft zugewandt  
 mein Heimatland  
 mein Elterland

Die drei Preisträger v. links M. Rossa, D. Maschler, R Sobieray



### **Heilige Messe und Volksfest am Sonntag in Dammratsch**

Mehr als zweitausend Besucher kamen auf das Gelände des Fußballplatzes in Dammratsch, Dort wurde unter Leitung des Falkowitzer Pfarrers Joachim Solga mit zehn Geistlichen aus den Nachbargemeinden ein Festgottesdienst abgehalten. Die Liturgie wurde von dem berühmten Ensemble „Slask/Schlesien“ mit etwa fünfzig Sängern und Sängerinnen begleitet.

Beim anschließenden Volksfest sorgte dieses Ensemble mit zusätzlich vierzig Tänzerinnen und Tänzern für einen farbenprächtigen Höhepunkt der Veranstaltung. Jedes Mitglied der Gruppe wechselte mindestens zehnmal das Kostüm, eine perfekt inszenierte „Folklore“.

Als Verneigung vor den deutschen Besuchern trug die Sängerin Andrea Rzyski Schlager von Andrea Berg vor, vielen Besuchern offensichtlich bekannt. Den vorläufigen Abschluss bildete mit Gesängen und Volksliedern eine Gruppe aus den Karpaten mit starken mährischen Elementen, vom polnischen Publikum „Bergmensen (Gorali)“ genannt.

Zusammenfassend kann man sagen: Es war ein gelungenes Jubiläumfest. Viele Generationen von ehemaligen und heutigen Bewohnern der Gemeinde Carlsruhe trafen sich und werden die Tage immer in ihrem Gedächtnis behalten.

Im nächsten Jahr findet das Weberfestival wie immer an Fronleichnam und den Tagen danach statt. Es wird wieder ein besonderes Ereignis: Die erste Sinfonie, die Weber 2006 in Carlsruhe komponiert hat wird nach über 200 Jahren wieder aufgeführt und eine Weberbüste wird, wenn die polnischen Behörden es erlauben, vor der Sophienkirche aufgestellt.

Zum Schluss noch eine positive Nachricht. Die Renovierung der Sophienkirche geht weiter. Inzwischen ist das Dach mit schönen roten Ziegeln neu eingedeckt.

\*\*\*\*\*

Unser nächstes **Treffen des Heimatkreises** findet am Wochenende **1. und 2. Mai 2010 im Haus Schlesien** statt. Dort sind für uns Zimmer reserviert. Sie können dort abgefragt werden. Eine rechtzeitige Anmeldung ist zu empfehlen. Die Kontaktdaten:

#### **Haus Schlesien**

Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter. Tel.: (02244) 886100

e-mail: [info@hausschlesien.de](mailto:info@hausschlesien.de)

\*\*\*\*\*

Im nächsten Jahr finden die **Weber-Musiktage** wieder an Fronleichnam, von **Donnerstag, den 03. bis Sonntag, den 06. 06. 2009** statt.

\*\*\*\*\*

Wenn Sie das nächste Weberfestival besuchen möchten, hier noch einmal die Reisemöglichkeiten:

Mit dem **Zug** kann man bis Oppeln fahren und von dort gibt es eine Busverbindung nach Carlsruhe ( Richtung Namslau).

Mit dem **Auto**: Die Autobahn ist durchgehend von Bunzlau bis Krakau fertiggestellt und ein Anschlussstück zwischen Görlitz und Bunzlau wird gebaut und ist schon recht weit gediehen.

Mit dem **Bus**: Die Firma **Touring Eurolines** ( ) bietet sehr preiswerte Busreisen nach Oppeln an . Abfahrt ist, je nach Entfernung, mittags bis abends und Ankunft am Morgen gegen 7.30 in Oppeln. (Deutsche Touring GmbH, am Römerhof 17, 60486 Frankfurt am Main, Tel.:069 7903 501)

Mit dem **Flugzeug** : Es gibt preiswerte Billigflüge mit der Fluglinie **Wizzair** von **Dortmund** und von **Hahn** (Frankfurt) nach **Breslau** bzw. nach **Kattowitz**. Von dort kann man einen Mietwagen nehmen die Anmietung ist problemlos.

In Carlsruhe gibt es eine gute Unterbringungsmöglichkeit in deutscher Hand: **Hotel Pod Borem (T.Bitner) Tel.004877 4693094) ul.Namyslowska 8, PL-46-034, Pokój**

\*\*\*\*\*

Wie immer muss ich appellieren, weiterhin zu spenden, damit solche Projekte wie das Weberfestival und natürlich die Sanierung der Sophienkirche weiter gefördert werden können. Hier das bekannte Spendenkonto:

**Heimatkreis Carlsruhe, Georg Rossa, Schatzmeister**  
**Verwendungszweck: Spende für Heimatkreis Carlsruhe**  
**Konto-Nr.: 0111013**  
**Deutsche Bank AG Fil. Bensheim BLZ 509 700 04**

\*\*\*\*\*

Zum Schluss möchte ich meinen Dank für die wie immer engagierte und selbstlose Mitarbeit von Manfred Rossa.. Ferner danke ich wie immer meinen Schwestern Brigitte Sperling und Hannelore Schneider und nicht zuletzt meiner Frau Ute. Alle haben geholfen haben, den Brief auf den Weg zu bringen.

Wie immer grüße ich Sie alle sehr herzlich in heimatlicher Verbundenheit auch im Namen unseres Ehrenvorsitzenden SKH Ferdinand Herzog von Württemberg - und wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr

Ihr

*Detlev Kartheiser*